

Ein Berliner Unternehmen bietet Survival-Camps für Großstädter in der Brandenburger Wildnis an

EINE B.Z.-REPORTERIN

KÄMPFT UMS ÜBERLEBEN



Outdoor-Coach Daniel Schäfer (41) zeigt der Reporterin, wie man den Bogen spannt

Von **JULIA BACKES**

Eine heiße Dusche, ein Kühlschrank voll mit Essen, Strom aus der Steckdose – ohne all das konnte ich bisher nicht leben...

Jetzt weiß ich, wie man mit Pfeil und Bogen schießt, mit einfachsten Mitteln aus der Natur ein Feuer entfacht, dreckiges Wasser trinkbar macht und sich ganz ohne Smartphone in der Wildnis orientiert.

Fernab jeglicher Zivilisation habe ich ums Überleben gekämpft! Insgesamt sind wir sieben Berliner Leidensgenossen, die an dem Survival-Camp in einem Waldstück nahe Strausberg (Märkisch-Oderland) teilnehmen.

Jetzt wissen wir, was in einem Ernstfall, wie Erdbeben, Hochwasser-Katastrophe oder Schneesturm, zu tun ist.

„Wir leben eigentlich in einer sicheren Umgebung“, sagt Kursteilnehmer Mathias H. (39) aus Prenzlauer Berg. Der Ma-

nager reist gerne in ferne Länder, wie Sri Lanka oder die Dominikanische Republik. „Ein Freund von mir hat sich auf einem solchen Trip verirrt und musste eine Nacht alleine in einem Nationalpark überleben.“ Auf so eine Situation will H. vorbereitet sein.

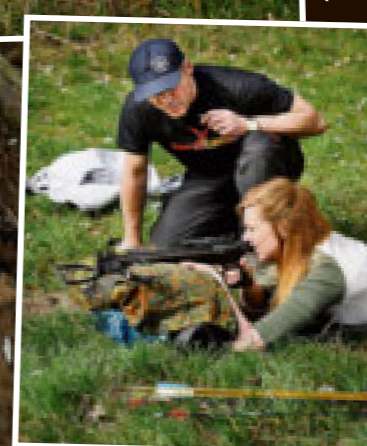
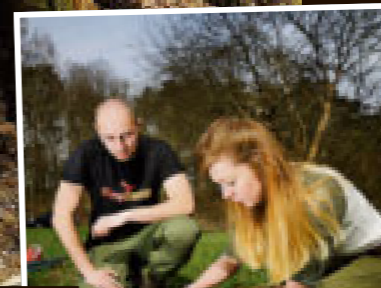
„Unsere Teilnehmer lernen hier, schnelle und richtige Entscheidungen ohne Stress und Panik zu treffen“, sagt Outdoor-Coach Benjamin Arlet (25). Das sei nicht nur im Ernstfall, sondern auch im Alltag oder auch im Job wichtig.

Die wichtigste Lektion lautet Essen beschaffen: Mein Wildschwein ist eine Zielscheibe. Ich lege den Bogen an. Alleine schaffe ich es nicht, die Sehne zu spannen. Der Outdoor-Coach packt mit an. Schuss – das Schwein ist getroffen.

Im Feuer machen bin ich besser. Ich staple trockenes Gras, Harz von einer Kiefer und abgestorbene Äste, zünde sie mit den Funken eines Feuersteins an. Es brennt! Trotz Survival-Kurs würde ich wahrscheinlich nicht alleine überleben. Meine Chancen sind aber sicher leicht gestiegen.

Die Überlebens-Camps für zwei Tage (219 Euro) werden von survivalcamp.com angeboten.

Trockenes Gras, Harz, abgestorbene Äste – Material, um ein Feuer zu machen, findet man in jedem Wald



Auch das Schießen mit der Armbrust wird im Survival-Camp trainiert

Mathias H. (39) will sich im Survival-Camp für Reisen in ferne Länder vorbereiten